

BÖHMFELD *Aktuell*



MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE BÖHMFELD
Gemeinde Böhmfeld - Hofstetter Straße 3 - 85113 Böhmfeld - www.boehmfeld.eu

Schöne Ferien !



Inhalt

VG-Eitensheim - Geänderte Öffnungszeiten ab August	3
Aus dem Gemeinderat	4
Zuschuss für Kindergarten beschlossen	6
Glasfaserausbau in Böhmfeld	7
Stellenangebot	7
Haushalt	8
World-Cleanup-Day	10
Bunte Stühle	10
„Böhmfeld blüht auf“	11
Angelegte Wiesen in der Gemeinde haben sich gut entwickelt	11
Willkommen in der Hühnervilla	12
Böhmfelder Geburts- und Hochzeitsbäume bereits in der 2. Generation.	14
Ein vielfältiger Lebensraum blüht auf	15
„Kultur im Kotterhof“ hat 20-jähriges Jubiläum	18
Was lange währt, wird ... ein wunderbarer Abend mit den Brüdern Well	20
BRK-Bereitschaft und Freiwillige Feuerwehr Böhmfeld betrieben Covid-19-Teststation in Böhmfeld	24
Übungsbetrieb bei der Jugendfeuerwehr läuft wieder	25
Wo ist die Rasenwalze???	25
Ferienprogramm	26
Was unsere Großeltern schon spielten	27

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Böhmfeld, Hofstetter Straße 3, 85113 Böhmfeld
Verantwortlich + Redaktion: Bürgermeister Jürgen Nadler / Petra Halsner
Gestaltung: Petra Halsner
Fotos: Jürgen Nadler (JN), Helmut O. Adam (HA), Reinhold Halsner (RH)
weitere Fotografen sind auf den jeweiligen Seiten angegeben

Auflage: 750

Druck: Schödl Druck, Rapperszell.
Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer
Produktion verwendet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Herbst 2021.
Redaktionsschluss wird rechtzeitig bekannt gegeben

Liebe Böhmfelderinnen, liebe Böhmfelder,

die Sommerferien stehen vor der Türe. Nach einem weiteren „Coronajahr“ freuen sich nicht nur Schülerinnen und Schüler auf ein paar freie Tage und Wochen. Auch wenn wieder ein wenig Normalität in den Alltag kommt, sind noch viele Planungen von Ge- und Verboten begleitet. Gottseidank können aber wieder mehr und mehr Aktivitäten vor allem auch in den Vereinen stattfinden. Auch das Ferienprogramm der Gemeinde kann – zumindest zum heutigen Stand – durchgeführt werden. Ich danke auf diesem Weg dem Ferienprogramm-Team für die Planung der Veranstaltungen und freue mich, dass sich wieder zahlreiche Vereine daran beteiligen. Auch Ihnen ein herzlicher Dank.

Bevor ich in die Ferien starte, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie in der Bürgerversammlung über aktuelle Themen aus der Gemeinde zu informieren. Ein Thema dabei wird auch ein möglicher Glasfaserausbau in Böhmfeld sein. Die deutsche Telekom hat der Gemeinde ein Angebot unterbreitet, das ich gerne an Sie weitergeben möchte. Näheres dazu auf Seite

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage und vor allem: bleiben Sie gesund!

Jürgen Nadler
1. Bürgermeister

Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim



Geänderte Öffnungszeiten ab August

Um Wartezeiten weitgehend zu vermeiden, findet der Parteiverkehr in der Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim soweit als möglich nur nach telefonischer Terminvereinbarung statt. Dabei gilt weiterhin die Pflicht, im Gebäude eine FFP2-Maske zu tragen und die Abstände (mind. 1,50 m) einzuhalten.

Wir bitten Sie außerdem um Verständnis, dass aufgrund personeller Veränderungen und durch die laufende IT-Umstellung die Öffnungszeiten in der Verwaltung ab 1. August vorübergehend geändert werden.

Diese sind dann bis auf weiteres:

Montag, Mittwoch und Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: geschlossen





Aus dem Gemeinderat

Noch immer finden die Gemeinderatssitzungen in der Schulturnhalle statt. Hier ein kurzer Überblick über die zuletzt behandelten Themen:



Planen und Bauen

Supermarkt für Böhmfeld?

Bereits 2017 hatte ein Investor die Idee, am Ortseingang von Böhmfeld einen Supermarkt mit anschließendem Baugebiet zu errichten. Herr Schindler vom Büro BBI stellte das Ergebnis der Studie ausführlich vor. Technische Möglichkeiten, dieses Vorhaben zu realisieren, gibt es immer, so seine Aussage. Jedoch sind bei den geschätzten 3,3 Mio € zu erwartender Kosten keine Baunebenkosten enthalten. Da es sich hier nur um eine Kostenschätzung handelt, ist das eher der Minimalansatz der zu erwartenden Kosten. Die Gemeinderatsmitglieder waren sich einig, dass der hier vorgestellte Entwurf in dieser Fassung nicht weiterverfolgt wird.

Baugebotsfrist verlängert

Dem Antrag eines Grundstücksbesitzers im Baugebiet Reicheläcker auf Verlängerung der Baugebotsfrist um 1 Jahr wurde stattgegeben. Der Antragsteller führte durchaus nachvollziehbare Gründe an, die eine Verlängerung nötig werden lassen. Die damit verbundenen Kosten trägt der Antragsteller.

Gemeinschaftshaus

Zum Bau des Gemeinschaftshauses war eine Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Im Lehen“ sowie die Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren notwendig. Dieser Änderungsplan wurde vom Gemeinderat genehmigt und an die entsprechenden Stellen zur Prüfung weitergeleitet.



Foto: Helmut Adam

Außenaufzug für Kotterhof

Es werden durch die beauftragte Architektin zwei weitere Ausführungsmöglichkeiten mit Preisen versehen. Erst dann entscheidet der Gemeinderat.

Zaun und Parkplatz an der Schule

Die neu gestaltete Parkfläche am Schulhof wurde mittlerweile fertig gestellt und ein neuer Zaun errichtet. Die Blühfläche am Parkplatz wurde mit den Grundschulkindern der vierten Klasse zusammen mit Frau Jutta Berthold gestaltet.



Foto: Jutta Berthold

Haushaltssatzung 2021

Einstimmig wurde über die Haushaltssatzung 2021 abgestimmt, die von Kämmerer Roland Erlenbach vorgestellt wurde. Ebenso wurde der Finanzplan und das Investitionsprogramm 2020-2024 abgestimmt.

Die Jahresrechnung 2019 wurde von den Rechnungsprüfern Klaus Koller, Maria Wiegang, Josef Stelz und Bernhard Hüttinger geprüft. Kämmerer Roland Erlenbach stellte den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Die Jahresplanung 2019 wurde einstimmig angenommen.

Nähere Informationen und eine grobe Übersicht über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf Seite 6.

In aller Kürze möchten wir noch über folgende Themen aus dem Gemeinderat informieren:

- Der Pachtvertrag für die Asylcontainer wurde bis zum 31.10.2022 verlängert. Die Gemeinde erhält dafür eine Pacht in Höhe von 950 € / Jahr.
- Die Pflanzarbeiten zur Ortsrandbegrünung in den Baugebieten Reichelacker und Ziegelstadelweg werden derzeit von Firma Treffer aus Lenting ausgeführt.
- Der Radweg entlang der EI 10 an der Abbiegespur zum Baugebiet Lehenacker wurde fertig gestellt. Die Radfahrer sind jetzt von den Autofahrern leichter zu sehen und somit ist die Gefahrenstelle ein wenig entschärft.



Foto: Reinhold Halsner

- Dem Antrag der CSU/UW-Fraktion zur Errichtung eines Totholzzaunes an der Streuobstwiese Gaimersheimer Straße wurde zugestimmt.
- Weitere Punkte waren die Planungen für das Gemeinschaftshaus. Hierfür wurden über einige Anträge des Schützenvereins beraten und auch die dafür notwendige Änderung des Bebauungs-, bzw. Flächennutzungsplans „Im Lehen“ Nr. 11 auf den Weg gebracht.
- Böhmfeld bleibt auch in den Jahren 2023-2027 Mitglied in der LAG-Altmühl-Donau. Die LAG (Lokale Aktionsgruppe Altmühl-Donau e.V.) möchte gemeinsam die Region stärken und fördert unterschiedlichste Projekte (Region, Gemeinschaft, Orte, Energie)
- Für die kommende Bundestagswahl wurden die Stimmbezirke in zwei Urnen- und zwei Briefwahlbezirke aufgeteilt.

Die Bundestagswahl findet am 26. September 2021 statt.



Nähere Infos unter lag-almuehl-donau.de

Hinweis in eigener Sache:

Die Gemeinde Böhmfeld ist ständig am Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen im gesamten Gemeindegebiet interessiert. Diese werden immer wieder als Tauschflächen benötigt um die Entwicklung der Gemeinde gestalten zu können. Sollten Sie jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt über den Verkauf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche egal welcher Größe und Bonität nachdenken, bieten Sie diese bitte auch der Gemeinde an. Diese ist sicherlich bereit marktgerechte Preise zu bezahlen. Es ist schade wenn Flächen an auswärtige Investoren gehen und so der Gemeinde und unseren Landwirten eine Entwicklungschance genommen wird.



Zuschuss für Kindergarten beschlossen

Seitens der Kirchenverwaltung wurden mehrere Anträge im Zusammenhang mit der Trägerschaft für das Haus für Kinder eingereicht. Die Anträge wurden in der Sitzung am 05. Mai 2021 im Gemeinderat behandelt.

Zunächst ging es um die Klärung der Finanzfragen. Hierzu war Herr Roland Walter, Leiter der staatlichen Rechnungsprüfungsstelle Eichstätt, zur Sitzung geladen. Er erläuterte detailliert den Vorgang des Saldierens. Der saldierte Überschuss seit 2013 beträgt ca. 98.000 €.

Die Vorgehensweise der Gemeinde ist richtig. Die Gemeinde sei keineswegs in der Pflicht, den Fehlbetrag aus dem Jahr 2019 zu erstatten. Erst wenn der Überschuss der vergangenen Jahre aufgebraucht ist, muss die Gemeinde in die Kostenerstattungspflicht eintreten.

Die von der Kirchenverwaltung geforderte Stellungnahme sowohl der Rechtsaufsicht, als auch der staatlichen Rechnungsprüfungsstelle bescheinigt der Gemeinde ein absolut richtiges Verhalten. Die beiden Stellungnahmen wurden an die Kirchenverwaltung übermittelt.

Auch zur Problematik der Abschreibungen waren sich die Ratsmitglieder einig, die

Stellungnahme des Landratsamtes an die Kirchenverwaltung weiter zu leiten.

Der Antrag, die monatliche Miete von 1000 € für das Gebäude Krippe/ Hort zu erlassen bzw. rückwirkend zurück zu zahlen, wurde einstimmig abgelehnt. Die Mieteinnahmen dienen als Rücklage für spätere Sanierungen.

Für die Sanierung des Kindergartens beläuft sich der bis jetzt geleistete Zuschuss der Gemeinde auf 382.922, 88 €.

Da bei der Sanierung Mehrkosten entstanden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, auch für diese Kostenmehrung einen Zuschuss in Höhe von 50% zu leisten. Die Höhe dieses Zuschusses beläuft sich auf 151.114,46 €.

Die Auszahlung dieses Zuschusses ist allerdings an eine Bedingung geknüpft. Die Gemeinde leistet die Zahlung erst dann, wenn eine notarielle Vereinbarung vorliegt, dass im Falle der Kündigung der Trägerschaft durch die Kirchenstiftung, die Gemeinde das Kindergartengebäude (Eigentum der Pfarrfründestiftung Böhmfeld) zum gleichen Zweck 15 Jahre kostenfrei nutzen darf.



Foto: Pixabay

Glasfaserausbau in Böhmfeld

Telekom Deutschland bietet bei Interesse Glasfaserausbau für Böhmfeld an.

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Juli stellte Stefan Hanke von der Deutschen Telekom das Konzept für einen möglichen Glasfaserausbau in Böhmfeld vor. Das Ausbaubereich würde den gesamten Ort betreffen - ausgenommen die Baugebiete „Ziegelstadelweg“ und „Reicheläcker“, denn diese sind ja bereits mit dem Glasfasernetz ausgestattet.

Der Gemeinderat begrüßte dieses Vorhaben und stimmte dem Beschluss einstimmig zu, weitere Schritte für den Ausbau einzuleiten. Um diesen Ausbau möglich zu machen, ist es nun wichtig, dass sich möglichst viele Bürger der Gemeinde an diesem Ausbau mit dem Abschluss eines entsprechenden Vertrags beteiligen.

Bei seiner Präsentation betonte Herr Hanke, dass durch die Beteiligung der Bürger dieser Glasfaserausbau kostengünstig realisiert werden kann. Ohne die gemeinsame Kooperation von Gemeinde und Telekom

wären die Kosten für jeden einzelnen weit- aus höher angesiedelt. Notwendig für den eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die Telekom sei eine Anschlussquote von 40 %, die mindestens eine Leistung von 250 Mbit/s buchen.

Weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen. Der nächste Schritt wird nun die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Gemeinde und der Telekom Deutschland sein.



Foto: Pixabay

Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim



Stellenangebot

Die Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim sucht zur Verstärkung für das Einwohnermeldeamt zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n

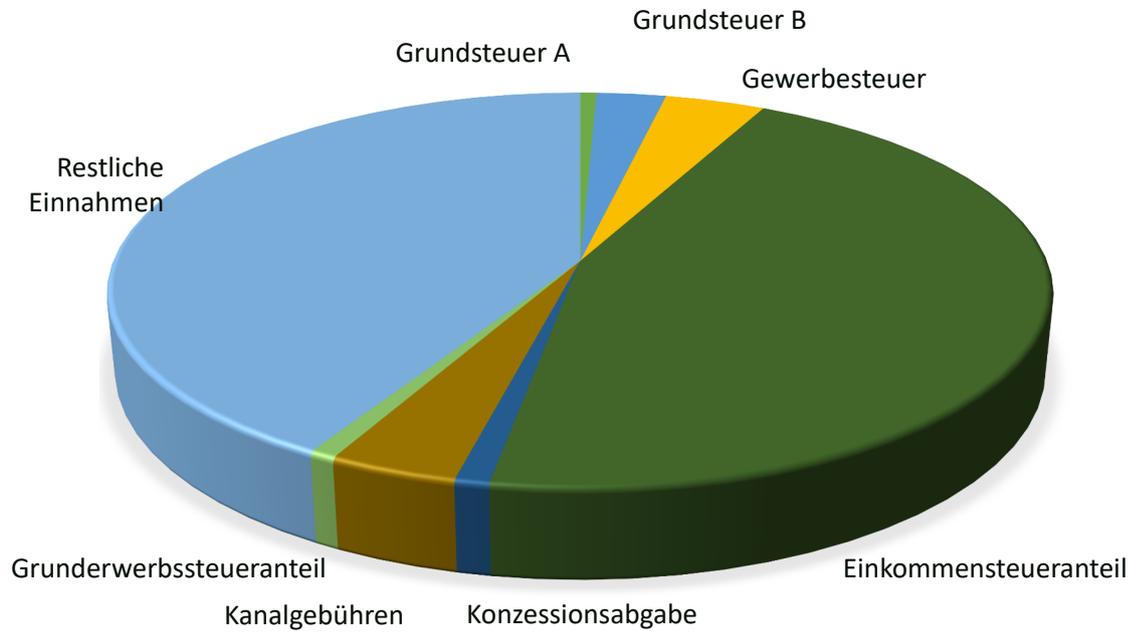
Mitarbeiter/in in Teilzeit

Arbeitszeit: 16 Stunden / Woche.

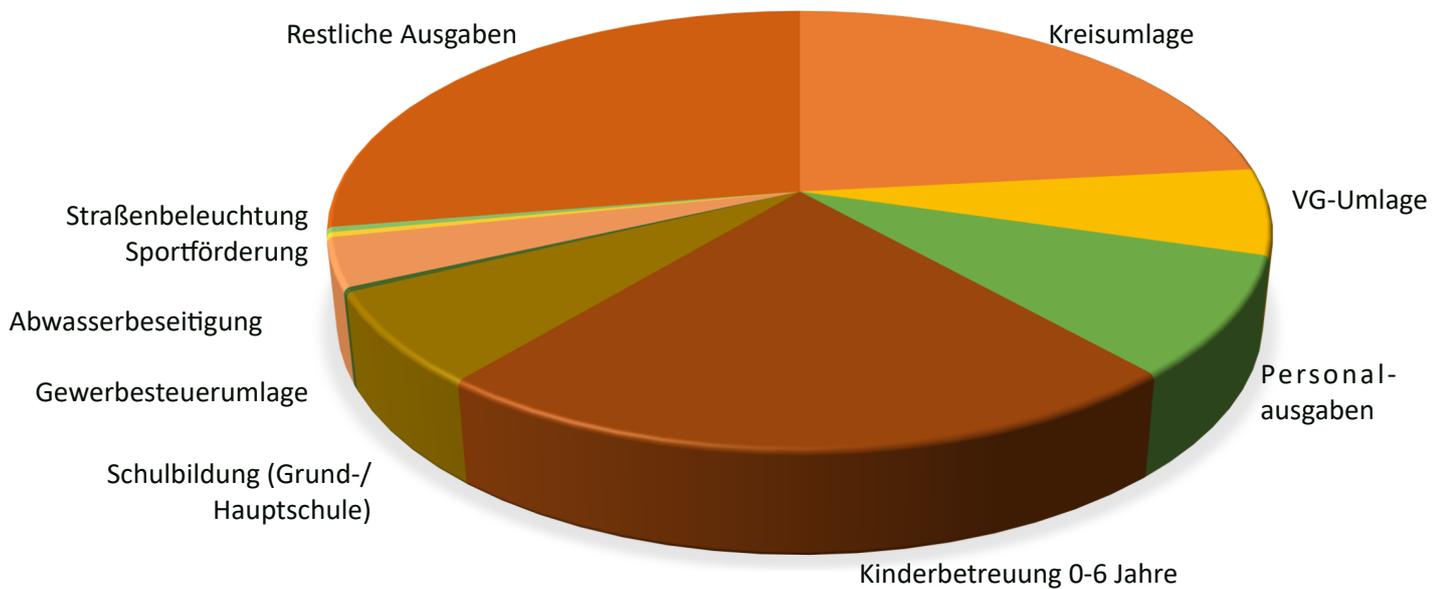
Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den VG-Vorsitzenden Manfred Diepold unter der Telefon-Nummer: 0 84 58/39 97-22



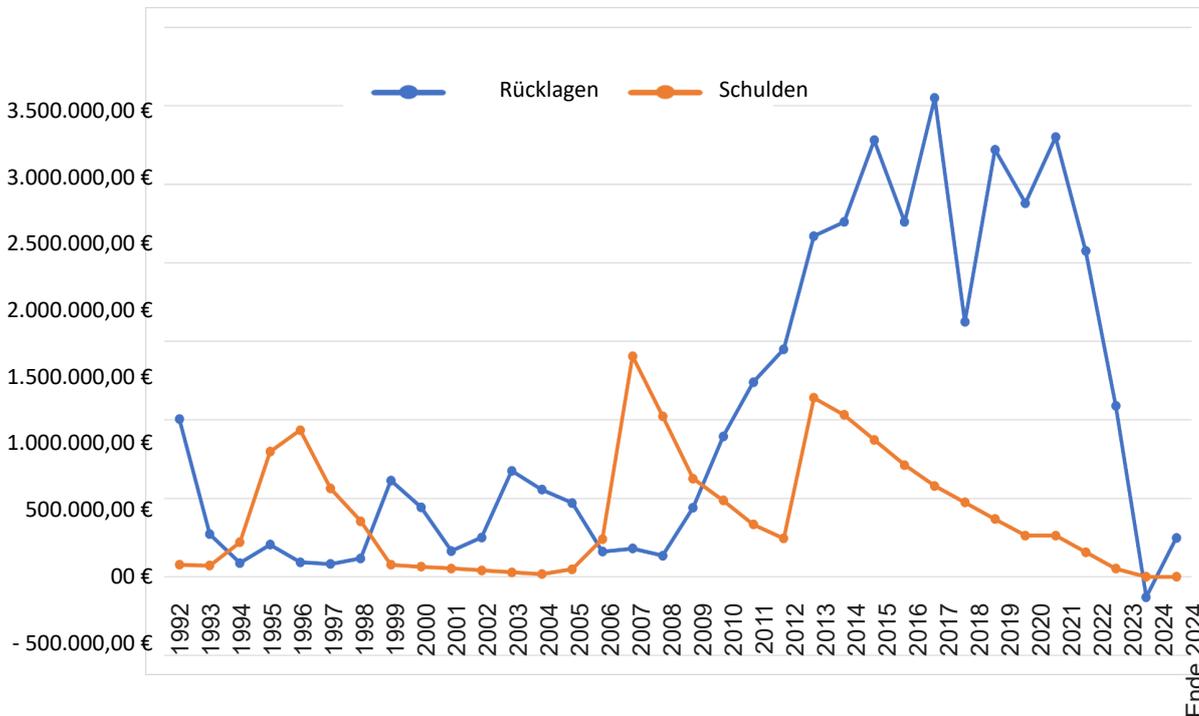
Einnahmen im Verwaltungshaushalt



Ausgaben im Verwaltungshaushalt



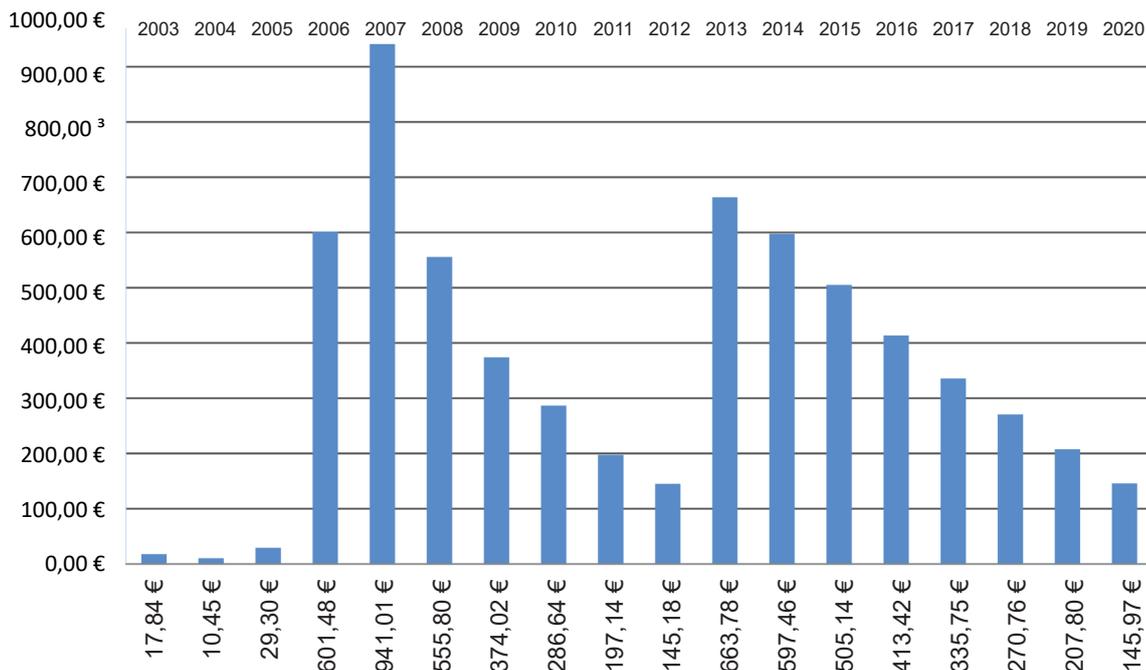
Schulden und Rücklagen



Trotz der Planung des Gemeinschaftshauses und der Erschließung „Im Lehen“ steigen die Schulden nicht an. Lediglich die Rücklagen werden in den nächsten Jahren geschmälert, steigen aber bereits Ende 2024 wieder an.

	2021	2022	2023	2024	12/2024
Rücklagen	2.800.009,61	2.075.409,61	1.087.459,61	-128.948,39	248.409,61
Schulden	262.497,00	156.897,00	51.297,00	0	0

Pro-Kopf-Verschuldung 2001-2020





World-Cleanup-Day

Am 18. September ist der „World Cleanup Day“ - ein Projekt der Bürgerbewegung „Let's Do it! World!“, die seit 2008 jährlich über 50.000 Menschen dazu bewegt, Müll zu sammeln.

Nachdem in Böhmfeld seit mehreren Jahren keine „Aktion Saubere Landschaft“ mehr stattfand, möchten wir diesen Tag dazu nutzen und Sie einladen, an dieser Aktion teil zu nehmen. Wie wir unser „Rama-Dama“ organisieren, muss noch geklärt werden. Coronabedingt ist eine Planung derzeit schwierig. Sie werden rechtzeitig über die Tagespresse und die Aushänge in den Schaukästen informiert!



„Rama-Dama“ im Jahr 2016

Foto: Helmut Adam

World-Cleanup-Day

Dieser Aktionstag findet jährlich am 3. Samstag im September statt. Nähere Infos unter „www.worldcleanupday.de“.

Bunte Stühle

Der Landkreis Eichstätt und die Gemeinde Böhmfeld laden ein am 27.09.21 bis zum 03.10.21 an der Wochenaktion **Bunte Stühle** teilzunehmen.

Der Stuhl als Symbol, einen Platz in der Gesellschaft zu finden und anderen einen Platz anzubieten, um gemeinsam unsere Gesellschaft zu gestalten.

Auf dieser Idee aufbauend werden praktische und vielfältig gestaltete „HINGUCKER“ geschaffen, die zum Platz nehmen einladen, und während dieser Zeit an verschiedenen Plätzen im Ort aufgestellt werden.

Es sind alle Bürger eingeladen sich zu Setzen und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Sie können sich aber auch nur Setzen und Ausruhen oder auch Beobachten.

Um dies zu ermöglichen, brauchen wir Holzstühle die geschliffen und dann bemalt werden können.

Wenn Sie einen Holzstuhl zu Hause haben, den sie nicht mehr benötigen, dann melden Sie sich bitte bei mir.

Verantwortlich für diese Aktion ist die Integrationsbeauftragte der Gemeinde Böhmfeld.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Susanne Schipper

Gaimersheimer Str. 10, Böhmfeld
Tel.: 08406 91078 - Handy 0178 84 85 571



Foto: Pixabay

„Böhmfeld blüht auf“

Zumindest gibt es mittlerweile an vielen Ortsstraßen Blühwiesen und bepflanzte Flächen.

Auf diesem Weg möchten wir all jenen danken, die es sich - teilweise schon seit vielen Jahren - zur Aufgabe gemacht haben, die Grünanlagen vor ihren Häusern selbst zu bepflanzen und zu pflegen.

Ein besonderer Dank gilt Jutta Berthold, die sich um die Grünanlagen kümmert und viele Stunden in die Pflege dieser Pflanzinseln investiert. Auf ihre Initiative hin haben die Schüler kürzlich die Fläche beim neugestalteten Parkplatz bepflanzt.

Foto: Jutta Berthold



Angelegte Wiesen in der Gemeinde haben sich gut entwickelt

Grüne Inventur für das LEADER-Projekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“: die Bauhofmitarbeiter waren wieder im Gemeindegebiet unterwegs, um die im Zuge des Projektes neu angelegten Blumenwiesen und Wiesensäume zu begutachten. Begleitet wurden sie von Projektleiterin Christa Boretzki und Rangerin Birgitta Hohnheiser vom Naturpark Altmühltal e.V. sowie von Biologe Martin Weiß, der das Projekt fachlich betreut.

Zwar war die Natur aufgrund der kühlen Witterung noch etwas hintendran, aber es war gut erkennbar, dass die 2019 und 2020 angelegten Flächen kräftig zugelegt haben.



Biologe Martin Weiß ist angetan davon, wie sich die Wiesen und Wiesensäume inzwischen entwickelt haben. Nun gilt es, die Wiesen weiter richtig zu pflegen. Da müssen dann auch mal ein paar blühende Blumen mit abgemäht werden, auch wenn es schwerfällt. Denn eine artenreiche Wiese braucht, natürlich behutsam und angepasst an den Aufwuchs, ein bis zwei Schnitte pro Jahr. Das Mähgut lässt man, wenn möglich, etwas liegen, bevor es dann von der Fläche entfernt wird. Das ist sehr wichtig, denn bleiben abgemähte Blumen und Gräser auf der Fläche, reichern sich Nährstoffe im Boden an, und die Artenvielfalt bleibt mit der Zeit auf der Strecke. Je magerer, desto artenreicher die Wiese, so der Experte.

„Der Naturpark Altmühltal blüht auf“ ist ein zweijähriges LEADER-Projekt des Naturpark Altmühltal e.V., das Schulungen für die Bauhofmitarbeiter und die Anlage von artenreichen Wiesen und Wiesensäumen umfasst. Es läuft noch bis August 2021.

Bericht: Landratsamt Eichstätt

Willkommen in der Hühnervilla

Das Haus für Kinder hat „Zuwachs“ bekommen - Ein Bericht von Elena Ostermeier

„Wir wollen sie für immer behalten!“ da waren sich die Hortkinder bereits im März dieses Jahres sicher. Die Küken, die kurz vor Ostern im Hofstettener Kindergarten geschlüpft waren und dort bereits für helle Begeisterung sorgten, haben im Hortgarten ein neues Zuhause gefunden. Als Stall dient ein ausrangierter Ponyanhänger, den die Kinder mit großer Freude bunt bemalt haben. Initiator des tierischen Projekts ist Wolfgang Nefzger, Gemeindefereferent im Pfarrverband Böhmfeld-Hitzhofen-Hofstetten, der nebenberuflich eine Biolandwirtschaft in Arnsberg betreibt. „Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen und sich zu kümmern. Auch der Umgang mit Themen wie Schlachtung, Tod und neues Leben kann den Kindern so nähergebracht werden.“

Die kleine Stallung ist mit einer Wärmelampe und einem Fenster ausgestattet, mit Stroh eingestreut und später sollen noch Sitzstangen dazukommen. Nico und Navied haben mit Hilfe des Auszubildenden David eine Hühnertreppe gebaut. Die Grundschüler wissen nun auch, wer die größten Feinde der Hühner sind: besonders vor dem Fuchs, dem Marder und vor Greifvögeln müssen sie sich in Acht nehmen.



Wolfgang Nefzger zeigt den Hortkindern die „Stallungen“ und bereitet sie mit seinem Wissen und vielen Tipps und Tricks auf den Einzug der „Zieberln“ vor.

Gesunder Appetit



Nico, Mahsa und Natasha werfen durch die praktische Luke einen Blick in den Stall (V.li.)

Mit dem Einzug des gefiederten Getiers kamen verschiedene Aufgaben auf die Kinder zu: unter der Woche misten sie täglich den Stall aus, geben frisches Wasser, füttern mit Essensresten, Klee oder Löwenzahn und kontrollieren, ob es ihnen gut geht. Jakob gräbt manchmal sogar Würmer aus dem feuchten Kies aus – ein wahrer Leckerbissen für die Hühner und die „hauen ganz schön rein“. Zusammen mit ihren Eltern übernehmen die Schüler abwechselnd den Wochenenddienst. Die Familie von Luna hat bei der Gelegenheit sogar ein Picknick gemacht, damit die neugierigen und zutraulichen Tiere möglichst lange an der frischen Luft bleiben können.



Die Kinder präsentieren stolz den selbstgestalteten Hühnerstall mit Azubi David und Erzieherin Waltraud Schödel.

Da waren's nur noch drei Von anfänglich acht „Zieberln“ bewohnen mittlerweile nur noch drei das Hühnerhotel. Da sich sechs Tiere als Gockel entpuppten, konnte nur Hahn „Braunello“ mit Henne „Goldie“ und einer weiteren, noch namenlosen Henne, bleiben. Alina weiß, dass die Hähne sonst immer gegeneinander kämpfen würden, „weil einer will der Chef sein - ist ja klar.“ „Das ist wie bei uns Menschen!“ vervollständigt Kristof.

Für Gruppenleiterin Doris David ist das Projekt schon jetzt ein großer Erfolg: „Die Kinder widmen sich den Tieren sehr liebevoll und werden in Anwesenheit der Hühner ruhiger. Sie haben keine Hemmungen, sind aber trotzdem vorsichtig.“

In bester Gesellschaft

Clara und Niklas bringen es auf den Punkt: „das Beste an den Hühnern ist, dass uns nie

mehr langweilig ist. Auch, wenn die anderen Kinder schon weg sind, ist man nie alleine und hat immer Abwechslung.“ „Wir streicheln sie so gerne, weil ihr Gefieder ist so flauschig weich ist“ verraten Mahsa, Natasha und Linus. Mihajlo berichtet freudig, dass die Hühner gerne mal ausbüxen, „aber wir fangen sie locker immer wieder ein.“ „Wann kommt endlich das erste Ei?“ Die ersten Eier aus eigener Produktion werden natürlich bereits mit Spannung erwartet. Vorher gibt es noch eine Menge zu tun. So beginnen die Grundschüler mit dem Nestbau: von Würfelform über Luxusnest, XXL-Nest oder gar „Legenest in Hochhausform“ ist für die Kinder alles denkbar. Hauptsache warm, sauber, abgedunkelt und geschützt sollen es die Hennen haben - laut Herrn Nefzger dürfte es Anfang August so weit sein.



Neuer Lieblingsplatz im Garten: rund um ihre „Hühnervilla“ fühlen sich alle Kinder wohl. Nico hält Gockel „Braunello“ und Clara hat Henne „Goldie“ auf dem Arm. Im Hintergrund sieht man den schwarzen Hahn „Flitzer“, der mittlerweile wieder bei Wolfgang Nefzger in Arnsberg lebt. - Alle Fotos: Wolfgang Nefzger

Böhmfelder Geburts- und Hochzeitsbäume bereits in der 2. Generation.

Seit 1989 konnten mittlerweile 516 einheimische Bäume gepflanzt werden. Ein Bericht von Elena Ostermeier

Auf den Bauernhöfen war es früher oft der Brauch, dass zur Geburt eines Kindes und zur Heirat ein stattlicher Baum gepflanzt wurde. Platz war ja zumeist genügend vorhanden. Die Landwirte haben den Baum als Zeichen des Wachstums, der Hoffnung, der Lebenskraft und der Beständigkeit geschätzt.

An diesen zwischenzeitlich in Vergessenheit geratenen Brauch wollte der damalige Bürgermeister Alfred Ostermeier wieder erinnern, als er 1989 die gemeindliche Initiative „Böhmfelder Geburts- und Hochzeitsbäume“ ins Leben rief. „Gleichzeitig wollte ich einen Impuls setzen, dass in unseren Gärten die Koniferen und andere Exoten zurückgedrängt werden und einheimische Obstbäume sowie Nussbäume und Linden gepflanzt werden“, erinnert sich der Altbürgermeister heute.

Bürgermeister Jürgen Nadler nennt die Aktion mit inzwischen 516 gepflanzten Bäumen einen vollen Erfolg, den er auf jeden Fall fortführen will.

Im Herbst eines jeden Jahres schreibt die Gemeinde alle Bürger an, die im zurückliegenden Jahreszeitraum standesamtlich geheiratet haben oder die sich über die Geburt eines Kindes freuen konnten. Nicht selten treffen beide freudigen Ereignisse innerhalb von wenigen Monaten zusammen, so auch bei Verena Rössler aus Böhmfeld und Johannes Funk aus Tauberfeld. Zur Geburt ihrer Tochter Eva haben sie einen „Jonagold“ mit süßfruchtig-feinsäuerlich schmeckenden kugeligen Äpfeln ausgesucht. Für die eigene Hochzeit sollte es ein „Topaz“ sein, der dafür bekannt ist, knackige, saftige und aromatisch leicht süß-säuerliche Winteräpfel zu tragen.

Die Auswahl wurde ihnen durch Empfehlungen von Xaver Dieling erleichtert; er ist Gartenpfleger und war viele Jahre lang Vorsitzender des Gartenbauvereins. Jährlich aktualisiert er für die Gemeinde seine Übersicht der zur Auswahl stehenden Geburts- und Hochzeitsbäume. 2020 konnten die Berechtigten zwischen sieben Apfelsorten (Rubinola, Florina, Santana, Roter Aloisius, Freiherr von Hallberg, Topaz, Rondo), vier Birnensorten (Conference, Harrow Sweet, Alexander Lukas, William Christ), einer Kirschenart (Burlat) sowie Nussbaum, Winterlinde und Eberesche als Halbstamm oder Hochstamm wählen. Nach Rücksprache mit dem Gartenpfleger sind auch Zwetschgen- und Sauerkirschenbäume möglich. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, beschreibt Dieling in seiner Übersicht die verschiedenen Sorten nach dem Zeitpunkt der Genussreife, nach Größe und Geschmack der Frucht. Aber auch nach Resistenz gegen Schorf und Feuerbrand und gibt



Obstbaumexperte Xaver Dieling

Foto: Elena Ostermeier

einige Tipps aus seiner reichen Erfahrung. So bezeichnet er die bekannte Williams-Christ-Birne als „Liebhabsorte, aber anfällig für Feuerbrand und Schorf.“ Wichtig sind auch seine Angaben über den Platzbedarf des ausgewählten Baumes je nachdem, ob es sich um Spalier, Busch, Halb- oder Hochstamm handelt. Für weitere Fragen steht er zudem telefonisch zur Verfügung.

Verena Funk war selbst eine der ersten, zu deren Geburt im Jahre 1989 die Gemeinde einen Baum spendete. „Der Baum war nie einfach nur ein Apfelbaum, sondern ‚Verena ihr Baum‘ mit ‚Verena ihren Äpfeln‘ dran“, erinnern sich ihre Eltern Manuela und Josef Rössler. „Apfelstrudel schmeckt mit meinen eigenen Äpfeln einfach am besten“, erzählt



Eva freut sich riesig über ihren eigenen Apfelbaum
Foto: Familie Funk

die 32-Jährige heute. Vor schwierigen Prüfungen habe sie früher am liebsten im angenehmen Schatten ihres Apfelbaums gelernt - und das mit Erfolg. „Für mich bedeutet der Baum sehr viel.“

Sobald alle Wünsche schriftlich eingegangen sind, gibt die Gemeinde eine Sammelbestellung in Auftrag und liefert meist Mitte November die Bäume aus. Pflanzen dürfen die Ehepaare und Eltern ihren Wunschbaum im eigenen Garten dann selbst. Der Altbürgermeister ist sichtlich zufrieden: „Irgendwann können Kinder wie Eva zusammen mit ihren Eltern dann die Früchte ihrer Geburtsbäume ernten. Ist das nicht eine schöne Vorstellung?“



Mama Verenas Baum hat sich in den letzten 30 Jahren prächtig entwickelt
Foto: Familie Esslinger

Ein vielfältiger Lebensraum blüht auf

Zwei Streuobstwiesen am Böhmfelder Ortsrand sind Teil des Landschaftspflegeprojekts des Landschaftspflegeverbands im Landkreis Eichstätt - Ein Bericht von Elena Ostermeier

Ihrem Traum vom „Landkreis Eichstätt als großer Obstgarten“ kommen Christina Geith, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbands Landkreis Eichstätt e.V. (LPV) und ihr Kollege Peter Riegg nach einem halben Jahr Vorarbeit ein gutes Stück näher. Innerhalb der Initiative „Natürlich

Bayern“ unter der Leitung und Koordination des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) vertreten sie einen von 30 bayerischen Landschaftspflegeverbänden, die mittels verschiedenster Projekte die Lebensbedingungen für Insekten verbessern wollen. Mit ihrem Thema „Bienen-

weide Streuobstwiese – ein vielfältiger Lebensraum blüht auf“ haben sie sich erfolgreich beim Dachverband beworben und sich für die Verwirklichung zunächst zwei Streuobstwiesen im Außenbereich der Gemeinde Böhmfeld ausgesucht. „Unsere Wahl fiel auf die Böhmfelder Flächen, weil wir hier eine Mischung aus jungem und älterem Baumbestand vorfinden. Das eröffnet uns die Möglichkeit, verschiedene Pflegemaßnahmen auszuprobieren“, erklärte Riegg. Der LPV Eichstätt hat sich zum Ziel gesetzt, Insekten ihre Lebensräume zurückzugeben und damit einen Beitrag zur regionalen Biodiversität zu leisten.



Die gemeindliche Streuobstwiese im Süden der Ortschaft weist einen jüngeren Baumbestand im Alter von etwa 15 Jahren auf. Foto: LPV Eichstätt :

Eine der beiden Streuobstwiesen liegt nördlich von Böhmfeld und wird seit Jahren von Biobauer Xaver Ernst mit seinen schottischen Hochlandrindern beweidet. Das Grünland auf der 1.700 Quadratmeter großen Fläche dient den Tieren das ganze Jahr über als alleinige Nahrungsquelle. Die großkronigen Nuss-, Birn- und Apfelbäume erfüllen nicht nur den Zweck der Obsterzeugung, sondern spenden den Highlands im Sommer dringend benötigte Schattenplätze und bieten Insekten sowie Vögeln einen optimalen Lebensraum.

Vor Ort stellte Peter Riegg das Projekt dem Eichstätter Landrat Alexander Anetsberger, dem örtlichen Bürgermeister Jürgen Nadler sowie Vertretern des Deutschen Verbands

für Landschaftspflege, des Bund Naturschutzes, Mitarbeitern der unteren Naturschutzbehörde Eichstätt, des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins sowie den Flächenbewirtschaftern vor:

Zunächst ist geplant, die Streuobstbestände im Landkreis aufzunehmen und den Zustand der einzelnen Bäume zu erfassen. Außerdem werden Fördermöglichkeiten für Eigentümer geprüft.

In einem zweiten Schritt will man in Kooperation mit der Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landschaftspflege, Anne Fröhlich, Beratungen und Schulungen für gemeindliche Bauhofmitarbeiter anbieten; neu geschaffene und aufgewertete Lebensräume sollen so über den Projektzeitraum hinaus nachhaltig und insektenfördernd bewirtschaftet werden können.

Der dritte Maßnahmenkomplex beinhaltet die Obstbaumpflege, die Anlage von Kleinbiotopen und die Pflege der Fläche, auf der die Bäume stehen. „Mit der ein oder anderen Mähgutübertragung lassen sich artenreichere Wiesen schaffen. Außerdem können wir mit einer Ansaat arbeiten oder etwa das Pflegeregime umstellen, indem man die Flächen beispielsweise seltener mäht und nicht mehr düngt“, so Riegg.

„Uns geht es vor allem darum, die alten Bäume zu erhalten“, erklärt Gerhard Halser vom Bund Naturschutz Böhmfelder



Die schottischen Hochlandrinder des Böhmfelder Biobauern Xaver Ernst genießen das Leben auf der gemeindlichen Streuobstwiese. Foto: LPV Eichstätt

Gruppe, der die Obstwiese seit den 90-er Jahren von Anfang an mitbetreut. „Gerade morsche Bäume sind interessant für die Artenvielfalt und werden so selbst zum Biotop“.

Für Christina Geith sind Streuobstwiesen ein äußerst spannender Bereich: „Mit über 5.000 Tier- und Pflanzenarten gehören sie zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Die Bäume und das Totholz verleihen Blühwiesen zusätzliche Struktur. Wir freuen uns, an die jahrzehntelange Arbeit von sehr vielen Freiwilligen anknüpfen zu dürfen und versuchen nun nachhaltig zu unterstützen.“

Die zweite Streuobstwiese befindet sich südlich von Böhmfeld. Xaver Dieling, ehem. Vorsitzender des Gartenbauvereins Böhmfeld, der sich seit Jahrzehnten mit viel Herz und Verstand für die Natur engagiert, zeigt stolz die Fülle an verschiedenen Obstbäumen auf rund 7.000 Quadratmetern: seit etwa 15 Jahren wachsen hier nicht nur Apfel- und Birnbäume, sondern auch Zwetschgen-, Kirsch- und Sauerkirschbäume. Dieling hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Obstsorten durch Veredelung zu retten.

Bewirtschaftet wird die Fläche seit 2016 vom Böhmfelder Maximilian Schmidtner, ebenfalls ehrenamtlich. Das Schnittgut verfüttert er an seine Zwergzebus (kleinere Hausrinder aus der Buckelrind-Linie). Vor allem über das Fallobst „freuen sich die Viecher“, so der 32-Jährige, „es wird hier alles verwertet“.

Tanja Schorer-Dremel (MdL), die als Vorsitzende des LPV Eichstätt bereits in das Projekt eingeweiht war, betonte, dass man das Rad nicht neu erfinden wolle: „Wir setzen auf Bestehendes und Bewährtes an den Orten, an denen Biodiversität seit Jahrzehnten gelebt wird. Uns ist wichtig, dass wir mit unserem Projekt auch Umweltbildung betreiben. Wir wollen andere Kommunen begeistern und zum Mitmachen und Nachahmen motivieren.“

Landrat Alexander Anetsberger bedankte sich für das große Engagement im Ehrenamt für die Umwelt und nannte die Zusammenkunft eine schlagkräftige Konstellation, die er sich über viele Jahrzehnte hinweg für unsere Natur wünsche.



Böhmfelds Bürgermeister Jürgen Nadler, Gerhard Halsner und Gerhard Dörfler (Bund Naturschutz), Bewirtschafter Maximilian Schmidtner mit Ehefrau Lisa und Tochter Carolin, Peter Riegg und Christina Geith (LPV Eichstätt), Landrat Alexander Anetsberger, Anne Fröhlich (Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landschaftspflege) und Tanja Schorer-Dremel (MdL und Vorsitzende des LPV Eichstätt). (von links). Foto: Elena Ostermeier

„Kultur im Kotterhof“ hat 20-jähriges Jubiläum

Seit einem Jahr ist es still geworden im und um den Böhmfelder Kotterhof. Nur leise Gitarren- und Klavierklänge aus der Musikschule oder heitere Blasmusik von den sonntäglichen Proben der Böhmfelder Bergbläser sind zu hören. Wo man sonst Konzerten lauscht und Ausstellungen besucht, holt man sich derzeit nur eine Erfrischung am Eisautomaten oder lässt sich auf Corona testen. Selbst der Gemeinderat weicht für seine Sitzungen in die geräumigere Schulturnhalle aus. Lediglich das von den Bergbläsern organisierte Konzert der Brüder Well fand in diesem Sommer statt (S. Seite 21). Vor Corona sah das alles ganz anders aus, wie ein Rückblick auf 20 Jahre Kultur im Kotterhof zeigt.



Die Einweihungsfeier des neuen Dorfzentrums am 1. Juli 2001 setzte mit dem Auftritt des bekannten Fernsehjournalisten Franz Alt ein erstes Ausrufezeichen. Seitdem reicht die Bandbreite der verschiedenen Nutzungen von musikalischen und literarischen Veranstaltungen über Ausstellungen, Vorträge und Theater bis hin zu Dorffesten, Empfängen und standesamtlichen Trauungen.

Kunst im Kotterhof

Die rustikalen Bruchsteinmauern im Sitzungssaal und im Stadel des Kotterhofs bildeten häufig das stimmungsvolle Ambiente für Ausstellungen der Böhmfelder Künstlerpaare Erna und Albert Fersch sowie Renate und Jürgen Geritz, aber auch regionaler Künstler wie Traudl Brunnuell, Kathy Kornprobst, Matthias Schlüter, Gerda Bierath, Gisela Hammer, Dagmar Hummel und Elisabeth-Anna Jung. Der Klöppelclub Beilngries zeigte seine „spitzfindigen“ Klöp-

pelarbeiten ebenso gerne wie verschiedene Kunsthandwerkerinnen ihre Keramik- und Textilarbeiten. Die Böhmfelder Kindergartenkinder beeindruckten mit der Ausstellung ihrer modernen Werke unter dem Titel „Kleine Künstler ganz groß“.



Ausstellung Traudl Brunnuell 2003 Foto: Helmut Adam

Musik im Kotterhof

Musikalische Höhepunkte der vergangenen 20 Jahre waren sicherlich die Auftritte des Georgischen Staatlichen Streichquartetts, der „Star Fours“ und „Austria 4+“, vom Kel-

ler Steff und Roland Hefter oder „Rad Gumbo“ mit Robert Dackel Hirmer; unvergessen auch die Pfarrerband OSB. Der Bogen spannte sich von der Volksmusikpflege mit Ernst Schusser über mittelalterliche Musik mit „Platerspil“ und „Mille Fontane“ bis hin zu einem Didgeridoo Konzert mit Workshop und Ausstellung über das Leben der australischen Ureinwohner. Die Cheskinga Dradewixpfeiferl brachten bei einem Irischen Abend so richtig Stimmung in die Scheune.



2016: Keller Steff im Kotterhof Foto: Reinhold Halsner

Mehrmals traten im Kotterhof Blues Lick, Charly Böck und die Köschinger Saitenratzer auf. In guter Erinnerung sind auch die vom Böhmfelder Jack Skupin organisierten Jazz-Festivals im Innenhof sowie ein Kinder- und Jugendkonzert mit mehr als 100 Mitwirkenden aus Böhmfeld unter der Leitung von Anja Lindner.



Jazz-Festival im Innenhof 2003

Foto: Helmut Adam

Vorträge, Lesungen und viel Theater



Szenenwechsel 2016

Foto: Szenenwechsel

Bei Vorträgen über Kuba, Island und Namibia sowie über Dietrich Bonhoeffer konnten die Besucher ihren Horizont erweitern. Auch die wenigen literarischen Veranstaltungen sind erwähnenswert: z.B. eine Lesung von Texten der Marieluise Fleißer durch ihren Neffen Klaus Gültig oder die Lesung von Sagen und Legenden, gesammelt von der Sagenforscherin Emmi Böck und musikalisch eindrucksvoll begleitet von Wastl Biswanger und Franz Schießl.

Die Ingolstädter Laientheatergruppe „Szenenwechsel“ (vormals „vollust“) bringt in jedem Frühjahr mit großem Erfolg meist Krimikomödien englischer Autoren zur Aufführung. Für Dorffeste, wie dem Weinfest der Freiwilligen Feuerwehr, bildet vor allem der Innenhof einen idealen Rahmen. Auch die Weihnachtsmärkte und das Weihnachtssingen oder die Lesung der Heiligen

Nacht von Ludwig Thoma erfreuen sich großer Beliebtheit. Fest etabliert hat sich auch das vierteljährlich stattfindende „Singen im Jahreskreis“, von Petra Halsner vorbereitet und mit Gitarre oder Akkordeon begleitet. Auch für die praktische Gemeindepolitik ist der Kotterhof von großem Nutzen: so finden hier die Sitzungen des Gemeinderates und standesamtliche Trauungen statt. Und bei den jährlichen Neujahrsempfängen der Gemeinde treten prominente Gastredner auf, es werden erfolgreiche Sportler geehrt und gemeinnützige Spenden übergeben. Nachhaltigen Eindruck hinterließ der Kotterhof auch bei den Juroren des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“, an dem Böhmfeld mehrmals erfolgreich teilgenommen hat.



Der Krimiautor Richard Auer mit Petra Halsner

Foto: Helmut Adam

Was lange währt...

Schon während der Sanierung des 150 Jahre alten ortsbildprägenden Bauernhofes mit dem ungewöhnlichen Walmdach hatte der damalige Bürgermeister Alfred Ostermeier interessierte Böhmfelder zu einem Wochenendseminar in das Kloster Plankstetten eingeladen. Unter dem Motto „Kreative Köpfe für den Kotterhof“ kamen viele Ideen zusammen, wie man das alte Wohnstallhaus, die Bruchsteinscheune und den geräumigen Innenhof künftig nutzen könnte. Einig war man sich in dem Ziel, die alten Mauern mit neuem Leben zu erfüllen und das Projekt „Kultur auf dem Land für alle“ zu wagen. Rückblickend stellt er fest: „Wir

konnten viele Ideen umsetzen, weil sich Böhmfelder Künstler und Vereine enorm engagiert haben.“

Aufgeben kommt nicht infrage

Seit 2013 betreut Petra Halsner die Kulturarbeit im Kotterhof. Es ist eine glückliche Fügung, dass sie seit Mai 2020 auch das Amt der 2. Bürgermeisterin ausübt. Nachdem die Organisationsarbeit in den ersten Jahren vom Bürgermeister und seiner Stellvertreterin Seraphina Regensburger noch selbst getragen wurde, so zeigte sich immer stärker die Notwendigkeit, eine „Kulturbeauftragte“ zu beschäftigen. Petra Halsner hofft, dass die Veranstaltungen im Kotterhof langsam wieder anlaufen können, so z.B. die für Herbst geplante Kalligraphie-Ausstellung von Thekla Peschl und das beliebte Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier, das Teilnehmern von 8 bis 80 seit Jahren großen Spaß macht. „Aufgeben kommt nicht infrage! Auch wenn man einen langen Atem braucht und den Mut, sich immer wieder auf neue Ideen einzulassen“, sagt Halsner, die selbst auch Musikerin ist. Ende Juni gaben die Wellbrüder bereits den Startschuss für das Kulturleben 2021 im Kotterhof: auf Einladung der Böhmfelder Bergbläser spielten sie vor ausverkauften Reihen im Innenhof auf.

Bericht: Elena Ostermeier



Neujahrsempfang 2018 - Altbürgermeister Ostermeier in seinem Element

Foto: Helmut Adam

Was lange währt, wird ... ein wunderbarer Abend

Die Brüder Well aus dem Biermoos feiern in Böhmfeld eine „Deutschland-Premiere“

Ein Bericht von Richard Ostermeier



nem kleineren Rahmen vor ca. 140-150 Personen zu spielen. Dabei machte ich Werbung mit dem damals ganz frisch renovierten Kotterhof, mit dem Wissen, dass die drei Well-Brüder für solche „Alte Sachen“ sehr viel übrig haben.

So oder so ähnlich könnte man den Besuch der „Well-Brüder aus´m Biermoos“ auf Einladung der Böhmfelder Bergbläser mit ihrem Programm „Vom bayerischen Paradies“ am 25.06.2021 im Kotterhof in Böhmfeld beschreiben.

Ganze 18 Jahre hat es „nur“ gedauert, bis aus einem belanglosen Gespräch am Rande einer Aufführung der damaligen „Biermösl Blossn“ in Ingolstadt ein, trotz Corona und unbeständigen Wettervorhersagen, für alle Besucher unvergesslicher Abend geworden ist.

Die Idee, drei der Kinder der Familie Well in der Besetzung der „Biermösl Blossn“, in den Kotterhof-Stadel, zu holen entstand eigentlich deshalb, weil im Jahr 2004 für die BBB ihr 30-jähriges Gründungsjahr angestanden war. Dieser Anlass wäre die perfekte Gelegenheit für ein Konzert in Böhmfeld gewesen.

Im Herbst 2002, nach einem Auftritt der Künstler im Ingolstädter Stadttheater, fragte ich den Michael Well, ob die „Biermösl Blossn“ es sich vorstellen könnte, auch in ei-

Als Antwort kam vom Michael dann sofort „des mach ma, vielleicht sogar als Vorpremiere von einem neuen Programm. Des muas ja eh eingespielt werdn! In welcher Besetzung auch immer, da mach ma was. Wir bleim´ im Kontakt, damit wir einen Termin finden können!“, und gab mir seine Telefonnummer.

Im Nachgang verfasste ich einen kleinen Bericht, stellte darin kurz die Geschichte der Bergbläser, die Gemeinde Böhmfeld und den Kotterhof vor. Zum 30-jährigen Bestehen der BBB wurde aufgrund des übervollen Terminkalenders der Künstler es leider nichts mehr. Die Idee an sich sollte aber nicht verworfen werden.

In den Folgejahren traf ich die „Biermösl Blossn“ noch öfters bei ihren Auftritten und bei jedem dieser Auftritte erinnerte sich Michael Well an sein Versprechen nach Böhmfeld zu kommen mit den Worten „Richard, i hob eich ned vergess´n, wenn´s der Terminkalender einmal hergibt, san ma do. Deine Unterlagen liegen bei mir auf´m Schreibtisch!“



2010 kamen sie dann doch nach Böhmfeld, allerdings nicht zu den Bergbläsern, sondern zum Jubiläumsfest der Eichenlaub-Schützen. Die Bergbläser verzichteten auf ihr „Vorrecht“, traten es an die Eichenlaub-Schützen ab und ermöglichten diesen einen unterhaltsamen Abend in einem sehr gut besuchten Festzelt.

Keine neun Jahre später, im Frühjahr 2019, meldete sich Michael Well wieder bei mir. Er hätte wieder einmal meine Unterlagen in seinem Stapel entdeckt, wollte nun die „alte Schuld“ einlösen und fragte nach einem Terminvorschlag. Schnell einigten wir uns auch auf den 28.06.2020.

Die Vorbereitungen und Planungen konnten anlaufen. Die vorerst auf 200 Stück limitierten Eintrittskarten gingen Ende 2019 in den Vorverkauf und waren innerhalb weniger Stunden restlos ausverkauft. Bei gutem Wetter sollte anstatt im Kotterhof-Stadel das Konzert im Innenhof des Kotterhofs abgehalten werden. Somit hätten weitere Interessenten die Möglichkeit gehabt, an der Abendkasse an ein Ticket zu kommen.

Leider machten dann Corona, der einhergehende Lockdown und die gesetzlichen Vorschriften die Durchführung der Veranstaltung zum geplanten Termin unmöglich. Der Auftritt musste auf das nächste Jahr verschoben werden. Neuer Termin 25.06.2021; in der Hoffnung, dass bis dahin die Pandemie besiegt und das Leben wieder ganz normal laufen würde.

Doch auch hier musste bis kurz vor Veranstaltungsbeginn gebangt werden, ob sich so viele Menschen auf einem Platz zusammenfinden dürfen. Etwa 4 Wochen vor dem Auftritt wurden die Beschränkungen dann sehr zur Freude vieler Menschen gelockert, wodurch Kulturveranstaltungen unter bestimmten Voraussetzungen und bestehenden Hygiene-Konzepten wieder abgehalten werden durften. Der Weg war frei!

Der Platz um den Brunnen im Kotterhof wurde Corona-konform bestuhlt, die Veranstaltungsbühne mit der dazugehörigen Technik aufgebaut.

Während sich die Sonne in der Aufbauphase noch von ihrer besten Seite zeigte, wurde sie kurz vor dem Auftritt der drei Künstler leider von dunklen Wolken verhüllt und ein Regenschauer prasselte auf das aber bestens mit Regenschutz vorbereitete Publikum.



Pünktlich um 20:00 Uhr konnten die Well-Brüder Michael, Karli und Stofferl trockenen Fußes die Bühne betreten, die bereits mit unzähligen Instrumenten, wie Harfe, Trompete, Kontrabass, Tuba, Drehleier, Brummtopf, Gitarre, Alphörner etc. reichlich bestückt war.

Schon bei der Begrüßung konnte man den Akteuren ansehen, wie auch sie sich auf den Abend gefreut hatten. Sie gaben unumwunden zu, dass der Auftritt in Böhmfeld für sie heute auch die „Deutschland-Premiere“ im Jahr 2021 wäre und sie froh sind, wieder

ihrem Beruf und ihrer Leidenschaft, dem Musizieren und Spielen vor Publikum, nachgehen zu können.

Mit Gstanzl'n über einige Ereignisse in Böhmfeld, wie z.B. dem Bürgermeisterwechsel nach 36 Jahren, dem Bau des Gemeinschaftshauses der Gemeinde oder dem neuen HLF, sowie einige Seitenhiebe in Richtung der „Audianer“ starteten die Brüder in ihr Abendprogramm.

Neben ihren virtuosen musikalischen Darbietungen verstanden es die drei Brüder auch sehr gut, sich tänzerisch in Szene zu setzen.

Stofferl legte einen astreinen Schuh-Plattler aufs Parkett, Michael erwies den schottischen Vorfahren der Familie, dem Clan der McWell, durch einen sehenswerten Stepp-Highland-Dance die Ehre und Karli zeigte dem begeisterten Publikum seine Erfolge im Bauchtanz und lies diesen in unbe-

schreiblicher Form geschmeidig schlängeln und wippen. Zum Abschluss gab es für das mit Beifall nicht zurückhaltende Publikum noch zwei Zugaben.

Mit dem Fazit, „viel Arbeit war es schon, aber rentiert hat es sich voll“ war es eine wunderbare „Deutschland-Premiere“ der „Well-Brüder aus'm Biermoos“ in Böhmfeld.

Zum Schluss möchte ich mich persönlich bedanken

- bei der Gemeinde Böhmfeld in Person des amtierenden Bürgermeisters, Jürgen Nadler und dem Altbürgermeister Alfred Ostermeier
- der Brauerei Herrnbräu Ingolstadt, Herrn Gerhard Bonschab
- der Kulturbeauftragten der Gemeinde Frau Petra Halsner
- den Böhmfelder Bergbläsern

Alle Fotos des Konzerts: Emil Bergmann



In eigener Sache: Nachdem das Kulturprogramm im Kotterhof seit über einem Jahr ruht, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich ganz herzlich bei Richard Ostermeier und den Bergbläsern zu bedanken. Ich muss zugeben, dass ich der Veranstaltung sehr skeptisch gegenüber stand - war doch nicht abzusehen, wie sich die Lage entwickelt und welche Auflagen zu erfüllen sind. Doch seiner Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass sich im Kotterhof endlich „wieder was gerührt hat“ - und wie. Es war - trotz Regen und Kälte - ein gelungener Abend!

Langsam beginnen die Planungen für „Kultur im Kotterhof 2022“ - Hoffen wir, dass es klappt!

Petra Halsner - Kulturbeauftragte



BRK-Bereitschaft und Freiwillige Feuerwehr Böhmfeld betrieben Covid-19-Teststation in Böhmfeld

Bayerisches Rotes Kreuz

Die BRK Bereitschaft hat gemeinsam mit der Böhmfelder Feuerwehr vom 19. April bis 28. Juni 2021, am Kotterhofstadel eine Covid-19-Teststation betrieben.

Voraus ging eine Schulung zur richtigen Testung und zum eigenen Infektionsschutz mit Ganzkörperbekleidung, FFP2- Mundschutz, Haube und Einmalhandschuhen.

7 Helfer pro Tag waren dafür erforderlich. Die Testzeiten waren jeweils 18-20 Uhr.

Insgesamt wurden an diesen 21 Testterminen 654 Personen auf eine mögliche Covid-19 Infektion getestet.

Im Schnitt waren dies 31 Tests pro Termin. Das entspricht 420 Helferstunden.

Nebenher war das BRK Böhmfeld auch in Kipfenberg an der

dortigen Teststation mit eingesetzt, um dort das Aufkommen zu bewältigen.

Das Bayerische Rote Kreuz, der Landkreis Eichstätt und die Gemeinde Böhmfeld, bedankte sich ganz herzlich bei der Rot-Kreuz-Bereitschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Böhmfeld.

Bericht und Foto: Frank J. Wild

Danke!!!

Im Namen der Gemeinde danke ich allen freiwilligen Helfern, die sich in ihrer Freizeit die Zeit genommen haben, um bei zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen Corona-Schnelltest durchzuführen. Auch während des Feiertags waren sie sofort bereit, einzuspringen, um ein Testangebot für Schüler anzubieten. Vielen, vielen Dank. Es erfüllt mich mit Stolz, dass sich Ehrenamtliche aus Böhmfeld so für ihre Gemeinde einsetzen!

Jürgen Nadler
Bürgermeister



Übungsbetrieb bei der Jugendfeuerwehr läuft wieder



Nach einer langen, coronabedingten Pause ist es nun endlich wieder erlaubt, dass auch die Jugendfeuerwehren ihren Übungsbetrieb aufnehmen dürfen.

Die Böhmfelder Jugend übte passend zur Fußball-Europameisterschaft mit einem Miniturier.

Ziel war es durch geschickte Strahlrohrführung den Ball mit Wasserstrahl jeweils im Tor der gegnerischen Mannschaft unterzubringen. Ein Team bestand aus 2 Jugendlichen. Insgesamt waren 8 Mannschaften vertreten.

Besonders erfreulich war, dass mit Josef Renner wieder ein neuer Nachwuchsfeuerwehrmann für unsere Feuerwehr gewonnen werden konnte.



Foto: Jürgen Nadler

Solltest auch du 10 Jahre oder älter sein, dich gerne bei der Feuerwehr engagieren wollen, so melde dich doch einfach bei Anna Hackner, Max Strehler oder Johannes Dieling, unseren Jugendfeuerwehrausbildern.



Wo ist die Rasenwalze???

Der Gartenbauverein Böhmfeld vermisst seit geraumer Zeit seine Rasenwalze, die er kostenlos verleiht. In der Regel wird die Walze nach dem Einsatz wieder zu Xaver Dieling, Östliche Römerstraße 10, zurückgebracht. Scheinbar wurde sie aber beim letzten Einsatz vergessen.



Deshalb die Bitte: Sollte die Rasenwalze bei Ihnen stehen, bringen Sie diese wieder zurück.

Xaver Dieling

Gartenbauverein Böhmfeld



Ferienprogramm

Liebe Kinder, liebe Eltern!



Das neue Ferienprogramm ist fertig und wird in den nächsten Tagen in der Schule und im Kindergarten verteilt. Ihr findet es auch an den bekannten Stellen wie Bäcker und Raiffeisenbank!

Nachdem wir im vergangenen Jahr pandemiebedingt kein Ferienprogramm zusammenstellen konnten, ist es uns heuer wieder gelungen tolle Aktionen auf die Beine zu stellen.

Durch die Mithilfe von Vereinen, Privatpersonen und den angebotenen Veranstaltungen des Kreisjugendrings ist für jedes Alter was dabei. Seid gespannt und lasst euch überraschen.

Wir wünschen euch jetzt schon viel Spaß bei den Veranstaltungen und freuen uns auf euch!

Euer Team vom Ferienprogramm

Jutta, Pavlina, Birgit und Maria



Fotos: Helmut Adam

Was unsere Großeltern schon spielten...

... Und wer schon vor den Ferien Langeweile hat, der kann schon mal ausprobieren, was unsere Großeltern so gespielt haben... Hier ein paar Vorschläge für euch!

Seilhüpfen

Das funktioniert mit einem Springseil schon mal alleine ganz gut. Mehr Spaß macht es natürlich, wenn mehrere Kinder dabei sind.

Da kann man zum Beispiel einen Kreis bilden, das Kind mit dem Seil steht in der Mitte, nimmt ein Ende davon und dreht sich langsam auf der Stelle. Das Seil ist kurz über dem Boden. Die anderen Kinder müssen jetzt darüber springen.

Schussern

Dafür braucht ihr Glasmurmeln und eine gerade Fläche - am besten auf festem Erdboden.

Mit dem Schuhabsatz ein Loch in die Erde drücken, dann geht ihr 4-8 Schritte zurück. Jeder wirft nun 3 Murmeln (Schusser) in Richtung Spielloch. Wessen Murmeln am nächsten am Loch liegen, darf nun beginnen und die Murmeln mit dem Finger ins Loch stupsen. Das geht so lange, bis er oder sie nicht mehr trifft. Dann kommt der nächste an die Reihe.

Gummitwist

Am besten sind die Spiele, für die man wenig Material braucht. Gummitwist ist so ein Spiel. Ihr braucht ein Gummiband von 3 - 4 Metern und solltet zu dritt sein.

Eine Möglichkeit ist es, das Band nach jedem Durchgang etwas höher zu spannen. Erst bei den Fußknöcheln, dann bei den Waden, Knien... Jetzt müsst ihr noch überlegen, ob ihr einbeinig oder mit beiden Beinen springt!

Oder dann gibt's da noch...

Verstecken

Fangen (Fangerlatz)

Fragt doch mal bei euren Eltern und Großeltern nach, ihnen fallen bestimmt noch viele Spiele ein!



... zu guter Letzt... eine Böhmfelder Geschichte, die vielleicht noch nicht jeder kennt...

„Während eines besonders trockenen Sommers gab keiner der Böhmfelder Brunnen mehr Wasser. Mensch und Tier litten, wie in vielen anderen Dörfern auf den kargen, trockenen Jurahöhen, unter dem Wassermangel. Was tun? Die Bauern spannten ihre Ochsen ein, fuhren zur Quelle der Schamma hinunter, um ihre Wasserfässer mit dem so dringend benötigten Nass zu füllen ... Die Ochsen zogen an, und bedächtig ging es mit gefüllten Fässern wieder zurück nach Böhmfeld. Das sehr mäßige Tempo wurde noch langsamer, als es das steile Mühgschtoich hinauf ging. Da plötzlich, rasch stiegen Wolken auf und ein starker Regen ging nieder; der erste seit 13 Wochen. Von ihrer nutzlosen Arbeit überzeugt, ließen die Bauern das Wasser aus den Fässern laufen, um den Ochsen die Last zu erleichtern und eher das heimatliche Dorf zu erreichen. Als man endlich in Böhmfeld einfuhr, war die Überraschung perfekt: Daheim hatte es keinen einzigen Tropfen geregnet!“

Quelle: Boni und Wlali - Das Böhmfelder Heimatbuch für Kinder und Erwachsene



Foto: Reinhold Halsner